

Auf die Plätze, fertig, los! Und schon peeste der anderthalbjährige Tim Tramnitz mit seinem Bobby Car durch die Wohnung, driftete um die engen Kurven und raste von einem Zimmer zum Nächsten. Früh übt sich, wer ein Meister werden will. Aber dass dies der Anfang einer frühen Motorsportkarriere sein könnte, hätten sich die Eltern nicht träumen lassen, als sie ihrem Sohn sein erstes Gefährt auf vier Rädern schenkten. 2004 noch mit Muskelkraft betrieben, tauschte der autobegeisterte Tim den „Kinderkram“ schnell in eine motorbetriebene Variante um. Querfeldein machte der damals Fünfjährige mit seinem Quad die Feldwege unsicher. „Das hat immer so viel Spaß gemacht! Deshalb haben wir uns irgendwann auch auf die Suche nach einem Sport und einem Verein gemacht, in dem ich meiner Leidenschaft schon früh nachgehen durfte.“ Der Youngster landete beim Kart-Slalom und die Erfolge ließen nicht lange auf sich warten: Hamburger Landesmeister und weitere Titel folgten. Doch schnell waren dem jungen Racer die zwei mal 45 Sekunden, in denen er mit dem Vereins-Kart durch den Slalom-Parcours aus Pylonen preschte nicht mehr genug und so wünschte er sich zum achten Geburtstag sein erstes Rund-Strecken-Kart. „Mann, war das genial, als ich das erste Mal auf der Kartbahn in Lüneburg mit 15 PS in meinem eigenen, fast noch zu großem World-Formula-Kart die ersten Runden drehen durfte.“, strahlte Tim Tramnitz bei dem Gedanken daran. „Ich weiß noch, wie meine Mutter an der Strecke stand und fast nicht zusehen konnte. Daran hat sich bis heute nicht viel geändert“, grinst der Youngster verschmitzt. Aus Training und Spaß wurde jedoch schnell Ernst. So startete Tim Tramnitz mit neun Jahren in sein erstes Rotax Mini Max Rennen und das auch noch auf der traditionsreichen Kartbahn in Kerpen-Manheim, auf der bereits die Schumacher Brüder und Sebastian Vettel ihre Motorsportkarrieren begannen und landete bei seinem ersten Rennen direkt auf Rang drei. Als Meister in der Norddeutschen Kart-Challenge 2014 und Vize-Meister der ROTAX MAX Challenge 2015, wagte er als jüngster Fahrer bereits im darauffolgenden Jahr den Aufstieg in die nächsthöhere Klasse der X30 Junioren. Seine professionellen Ambitionen unterstrich der Hamburger dann bereits mit seinem nächsten Schritt: Dem Umstieg zu den OK Junioren, die als Talentschmiede auf dem Weg zur Formel-Karriere gelten. „Der Kartsport ist einfach die Grundschule des Motorsports“, so der Nachwuchsfahrer. „Die Saison 2017 war absolut genial und durch den Start in drei verschiedenen Serien, habe ich in diesem Jahr unglaublich viel gelernt.“ Aber Erfahrung sammeln war noch nicht alles, was Tim Tramnitz aus der aktuellen Saison mitnahm. Neben dem Meistertitel in der ADAC Kart Academy, erreichte er darüber hinaus auch noch sein zweites gesetztes Ziel: Sich in der Serie der ADAC Kart Masters unter den zehn besten Fahrern zu platzieren. Er wurde Meisterschafts-Neunter. Und auch in der Königsklasse des Kartsport, der Deutschen Kart Meisterschaft, konnte er sein Meisterschaftskonto bei den Junioren mit deutlich mehr Punkten füllen, als er das geplant hatte. Für die Zukunft hat der sympathische Hamburger Gymnasiast sein Ziel bereits ganz konkret ins Visier genommen: „Irgendwann sitze ich in einem Formel-Auto.“ Bei dieser überzeugenden Aussage blitzten die Augen des Nachwuchs-Motorsportlers.